

Kompetenzteam Medienkonzept

MEDIENPÄDAGOGISCHES KONZEPT BÖRDE-SCHULE

*Mit besonderem Dank an Holger Hüberer,
der uns als schulfachlicher Referent in vielerlei Hinsicht berät und unterstützt.*

Steuergruppe digital-vernetztes Lernen

Silke Heick, Schulleiterin

Elke Honscha, stellvertretende Schulleiterin

Marcus Klockmann, Lehrkraft

Uta Scholz, Fachlehrer Wirtschaft/ Technik

Carola Schneider, Lehrkraft

Judith Becker, Lehrkraft

Börde-Schule Klein Oschersleben

OT Klein Oschersleben, Alte Hauptstr. 1, 39387 Oschersleben

leitung@boerde-schule.bildung-lsa.de

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Bildung in der digitalen Welt – Ausgangslage	6
3. Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule.....	8
4. Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept	13
4. Qualifizierung des Lehrpersonals.....	17
5. Support- und Beratungskonzept.....	22
6. Infrastruktur	24
7. Wie wir Schul- und Unterrichtsqualität entwickeln wollen	25

1. Einleitung

Mit Hilfe eines Medien- und IKT-Konzepts für alle Stufen der Förderschule reagiert die Schule auf die Entwicklungen unserer Mediengesellschaft. Sie legt darin fest, wie und inwiefern sie den Unterricht und die Schulorganisation diesen Entwicklungen anpassen will.

Das Medien- und IKT-Konzept der Börde Schule Klein Oschersleben legt die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien und IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) in der Börde-Schule fest. Unser gemeinsames Medien- und IKT-Konzept legt die Ziele und Inhalte der schulischen Medienbildung fest und klärt die Nutzung von digitalen Medien als Informations- und Kommunikationsinstrument in Schulteams und zur Kommunikation mit dem schulischen Umfeld.

Die vereinbarten Programmpunkte zur Medien- und IKT-Integration leiten Schulleitung und Schulteams der Börde-Schule bei ihren künftigen Entscheidungen. Die Einhaltung der im Konzept vereinbarten Ziele und Inhalte ist für alle Mitarbeitenden der Schule verbindlich. Die Börde-Schule setzt, unter Voraussetzung einer notwendigen Ausstattung, das vorliegende Medien- und IKT-Konzept in den kommenden vier Jahren um.

Digitale Medien bieten vielfältige Möglichkeiten, das Lernen effektiver und abwechslungsreicher zu gestalten. Dies gilt insbesondere für die Individualisierung von Lernprozessen. Nicht zuletzt können digitale Werkzeuge Verwaltungsvorgänge in der Schule effizienter gestalten und damit Ressourcen für die pädagogische Arbeit freisetzen.

Wir möchten uns mit diesem medienpädagogischen Konzept den Herausforderungen der Digitalisierung stellen und Bedingungen schaffen, die es uns erlauben, die pädagogischen Möglichkeiten digitaler Medien möglichst umfassend zu nutzen.

1.1 Funktion unseres Medien- und IKT-Konzeptes

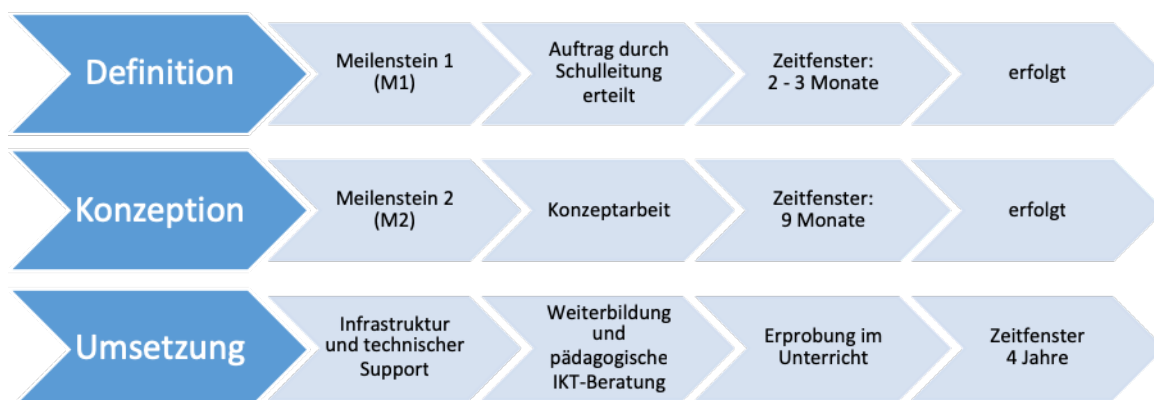
Das medienpädagogische Konzept ist ein wesentlicher Teil unseres Schulprogramms, welches in regelmäßigen Abständen auf Aktualität und Funktionalität geprüft und entsprechend fortgeschrieben wird. Im lokalen Medien-

und IKT-Konzept werden die Strategien für eine gewinnbringende Integration von Medien und IKT in den Unterricht festgelegt. Bei der Erarbeitung des Konzepts werden Bedürfnisse und Voraussetzungen der einzelnen Schulstufen ernstgenommen. Die medienbezogenen Entwicklungsziele der Schule sind mit der gesamten Schulentwicklung koordiniert. In Form von *digitalen Medien* beschleunigt diese Technik nicht nur unser privates und berufliches Leben, sondern gibt ihm vielmehr neue Impulse. Auch unsere Schüler sind mit dieser Art der Medien täglich umgeben und nutzen sie intensiv (siehe JIMStudie 2016), sei es zum Erwerb neuen Wissens, zum Recherchieren von Fachinhalten oder zur Kommunikation in der sozialen Gruppe. Darüber hinaus zeigt eine Zunahme der Digitalisierung und Vernetzung – schnellere Übertragungsgeschwindigkeiten, größere Bandbreiten und Datenmengen – dass die Informationstechnik unser Lern- und Kommunikationsverhalten wesentlich beeinflusst. Aus dem Medienkonzept als Bestandteil des Schulkonzeptes werden pädagogische und organisatorische Maßnahmen abgeleitet.

1.2. Wege zum Medien- und IKT-Konzept - Projektorganisation

Die Schulleitung der Börde-Schule Klein-Oschersleben beauftragte die «Steuergruppe Medien- und IKT-Konzept» im September 2017 mit der Entwicklung eines schulischen Medien- und IKT-Konzepts (siehe Gesamtkonferenz-Beschluss vom 20.09.2017 im Anhang). Die Steuergruppe „digital-vernetztes Lernen“ besteht aus einer Vertretung der Schulleitung, zwei Vertretenden der Lehrerteams sowie zwei IKT-Verantwortlichen. Ihre Aufgaben und Pflichten sind im Auftrag der Schulleitung beschrieben (siehe Anhang).

Das vorliegende Medien- und IKT-Konzept wurde zwischen September 2017 und Juli 2018 von der Steuergruppe „digital-vernetztes Lernen“ erarbeitet. Die Umsetzung des Konzepts ist in der Entwicklungsplanung beschrieben. Die Umsetzungsphase wird nachfolgend beschrieben. Die Abbildung unten zeigt einen Überblick über die



gesamte Entwicklungs- und Umsetzungszeit in drei Phasen. Diese dauert zwischen 2 1/2 und maximal 5 Jahren und kann in sechs Meilensteine gegliedert werden.

1. Entwicklungsphase «Definition»

In dieser Phase erfolgte die Information der verschiedenen Anspruchsgruppen über das Ansinnen, ein schulisches Medien- und IKT-Konzept zu entwickeln. Der Ablauf der nachfolgenden Konzeptionsphase wurde geplant und es wurden die dazu notwendigen Ressourcen bereitgestellt. Weiter wurde die Steuergruppe besetzt.

- **Meilenstein 1 (M1):**

Mit der Verabschiedung des Projektauftrags durch die Schulleitung ist der Meilenstein 1 erfüllt.

2. Entwicklungsphase «Konzeption»

In dieser Phase erfolgte die schrittweise Erarbeitung der Inhalte bis zum vollständigen Medien- und IKT-Konzept. Es wurden zwei Meilensteine erreicht:

- **Meilenstein 2 (M2):**

Klarheit über die Ausgangslage (Bildung in der digitalen Welt) erlangen. Damit wurden die Inhalte des Kapitels 2 erarbeitet. Die Ist-Analyse der Schule wurde erhoben, die Befragungen haben stattgefunden und die Ergebnisse werden aktuell ausgewertet. Damit sind die Inhalte des Kapitels 3 erarbeitet.

- **Meilenstein 3 (M3):**

Anschließend wurden die Inhalte des Konzepts erarbeitet: Die pädagogischen Ziele und Inhalte, die Art und Weise des IKT-Einsatzes sowie die spätere Umsetzung des Konzepts, die in der Entwicklungsplanung festgelegt wird. Mit der Verabschiedung des vollständigen Medien- und IKT-Konzepts ist der Meilenstein 3 erreicht. Für diese Phase sind 9 - 12 Monate einzuplanen.

3. Entwicklungsphase «Umsetzung»

Die dritte Entwicklungsphase, und damit die weiteren Meilensteine, ist detailliert weiter unten beschrieben. Die Umsetzung erfolgt über Erprobungssettings, die agil und kleinschrittig und mit Unterstützung eines schulübergreifenden Fachnetzwerkes entwickelt wird.

2. Bildung in der digitalen Welt – Ausgangslage

Unsere Schule hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in digital-vernetzten Lebensräumen vorzubereiten. Dazu gehört neben kultureller Teilhabe auch die Gestaltungskompetenz, in einer solchen Gesellschaft mitbestimmen zu können.

Neue Technologien haben in den letzten 20 Jahren zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft geführt. Der Einzug des Computers in alle Lebensbereiche, die alltägliche und vielfältige Nutzung des Internets sowie die allgegenwärtige Nutzung verschiedener Mobilgeräte, haben unser Kommunikationsverhalten und unseren Umgang mit Informationen nachhaltig verändert.

Von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden neue Kompetenzen und Fertigkeiten im Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien verlangt, als Privatperson, als Bürger wie auch in der Arbeitswelt. In fast jedem Beruf sind zumindest Grundkenntnisse im Umgang mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien notwendig, ebenso die Fähigkeit zur verantwortungsvollen IKT-basierten Kommunikation und ein grundlegendes Verständnis für die Wirkungsweisen der Technologien und Medienarchitekturen.

Das Medien- und IKT-Konzept der Börde-Schule orientiert sich an den maßgebenden nationalen und landesbezogenen Grundlagen zur Integration von Medien und IKT in der allgemeinbildenden Schule. Dazu gehört sowohl das Strategiepapier der KMK zur Bildung in der digitalen Welt (Kultusministerkonferenz: „Bildung in der digitalen Welt“ Strategie der Kultusministerkonferenz; 8.12.2016) als auch das Gesamtkonzept des Landes Sachsen-Anhalt „Bildung in der digitalen Welt durch den Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge an den Schulen des Landes Sachsen-Anhalt“ (Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt: “Bildung in der digitalen Welt durch den Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge an den Schulen des Landes Sachsen-Anhalt“ : 1. Juni 2017, Entwurfsfassung auf dem Landesbildungsserver).

Die Börde-Schule stützt sich auf die Vorgaben im landesweiten Lehrplan (Quelle: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) „Lehrplan“; 1.08.2019). Die Lehrpläne des Landes Sachsen-Anhalt wurden aktuell in Bezug auf die von der KMK benannten Medienkompetenzbereiche überarbeitet. Das vorliegende Medien- und IKT-Konzept ist zudem anschlussfähig an „Das 4K-Modell“, welches Kompetenzen formuliert, die für Lernende im 21. Jahrhundert von vordringlicher Bedeutung sind: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken. Bildungsforschung, Bildungspolitik, Wirtschaftsvertreter und andere Stakeholder gehen davon aus, dass diese Fertigkeiten in Arbeitsumgebungen des 21. Jahrhunderts besonderes Gewicht erhalten.

An der Börde-Schule werden digitale Medien und Technologien im Unterricht als didaktische Mittel und als Thema der Medienbildung eingesetzt. Als didaktische Mittel dienen sie den Schülerinnen und Schülern als Werkzeug zum Lernen sowie den Lehrpersonen als Werkzeug zum Unterrichten. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien und IKT sachgerecht, kreativ und sozial verantwortlich nutzen. Sie sollen sich als verantwortliche und mündige Bürger in einer digitalen Welt selbstbestimmt beteiligen können. Digitale Medien werden zudem für schulorganisatorische Zwecke eingesetzt.

Die Börde-Schule plant die ersten Umsetzungen für den Zeitraum der nächsten vier Jahre im vorliegenden Medien- und IKT-Konzept. Die technische Entwicklung ist rasant und die Weiterentwicklung ist nur schwer absehbar. Die Planung muss aber aufgrund der *aktuell* verfügbaren IKT-Mittel und gesellschaftlichen Anforderungen erfolgen.

Zum heutigen Zeitpunkt zeichnen sich folgende Entwicklungslinien ab:

- Medienkompetenz ist eine neue Schlüsselkompetenz zum Bestehen in der Mediengesellschaft.
- Medien und IKT sind Mittel für lebenslanges Lernen.
- Sensibler Umgang mit persönlichen Daten ist wichtig.
- Einsatz von persönlichen Schülergeräten wird unumgebar.
- Der Einsatz schülereigener Endgeräte legt den Einsatz browserbasierter Software und die Nutzung von Cloud-Diensten nahe (Herausforderung ist der stabile Internetzugang)

- Es bedarf eines professionellen Supports der Schul-IT
- OER und Open Source bekommen mehr Gewicht an öffentlichen Schulen.

Die IKT-Verantwortlichen der Börde-Schule behalten die künftige Medienentwicklung im Auge und sind bei der schrittweisen Umsetzung des Medienkonzepts darauf bedacht, sich abzeichnende Entwicklungen nach Möglichkeit einzubeziehen.

3. Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule

Seit der Einführung von Medien und IKT an der Börde-Schule und im Förderzentrum, haben sich die Ausstattung und die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und im Lehrerteam kontinuierlich verändert. Es werden fortlaufend Anstrengungen unternommen, um die Verwendung von IKT-Mitteln für die Arbeitsgestaltung für die Lehrkräfte zu verbessern und um den Einsatz von Medien- und IKT im Unterricht zu fördern.

Die Börde-Schule hat eine Analyse zum Stand von Medien und IKT in der Schule vorgenommen. Auf der Grundlage dieser Analyse wurde das vorliegende Medien- und IKT-Konzept erarbeitet.

Aufgrund der Analyse der Ist-Situation kann festgestellt werden, dass die Börde-Schule mit ihren bisherigen Bestrebungen, Medien und IKT im Schulalltag zu verankern, mit erheblichen Herausforderungen auf verschiedenen Wegen arbeiten muss. Hieran soll zielstrebig und konsequent weitergearbeitet werden. Die Börde-Schule hat momentan wesentlich über Spenden eine heterogene und veraltete Endgeräteausrüstung von 53 Laptops. Diese wurden mit dem Betriebssystem Linux arbeitsfähig gemacht. Die Börde-Schule Puavo-Pilotschule und die Geräte werden über diese Geräte-, Nutzer- und Wlan-Verwaltung administriert. Die Verkabelung, die Internetanbindung als auch die Akku- und Arbeitsleistung der veralteten Geräte sind zwar nicht optimal, dennoch ist eine Umsetzung von Konzepten digital-vernetzten Lernens möglich. Die Nutzung von Open-Source als auch der auf Puavo vorinstallierten Open-Source-Lernsoftware ist zudem eine gute Lösung mit Blick auf den sozialen Hintergrund der meisten unserer Schüler. Die Programme lassen sich kostenfrei zu Hause auf weiteren eigenen Gräten installieren und unabhängig von Schullizenzen nutzen.

Unterricht

Die Befragung der Lehrkräfte 2017 zeigte, dass im Unterricht an unserer Schule das Arbeiten mit Computer und Lernsoftware noch nicht stark verbreitet war. 40 Prozent aller Lehrkräfte gaben an, die Schülerinnen und Schüler arbeiteten in deren Unterricht mindestens einmal pro Woche mit Computer und Lernsoftware. Eine Ursache ist in der mangelhaften Infrastruktur und Ausstattung der Schule zu sehen. Mittlerweile arbeiten trotz schwieriger Ausstattungssituation deutlich mehr Lehrkräfte kontinuierlich mit Computer und Internet in ihrem Unterricht.

Computer werden in einigen Unterrichts- und Organisationsformen eingesetzt: Frontalunterricht, Einzel-, Partner-, Gruppen- und Projektarbeiten. Allerdings bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Klassen.

Die Puavo-Geräte aus dem Laptop-Pool kommen vermehrt in den Klassen zum Einsatz. Der Computerraum wird von allen Klassen mindestens wöchentlich für die Arbeit benutzt.

Die Nutzung der Tablettts erfolgt in einigen Unterrichtsstunden regelmäßig und kontinuierlich.

Optimierungsbedarf gibt es hinsichtlich der Implementation im gesamten Kollegium, der Förderung kreativer Arbeitsformen und individueller Anwendungsformen.

Lehrkräfte

Der überwiegende Prozentsatz der Pädagogen sieht die Notwendigkeit einer digitalen Bildung für die Schüler als wichtig an. Dabei setzten sie den Schwerpunkt auf die Basisausstattung der Schule durch den Schulträger. Fertigkeiten wie zum Beispiel die Textverarbeitung, mediengestützte Präsentation, Bild- und Videobearbeitung, Programmierung sowie digitale Kommunikationswege wurden als Handlungsfelder benannt. Bei der Beschaffung von Fakten und Wissen müssen die Informationen kritisch bewertet werden.

Zentral ist die Weiterentwicklung der medialen Kompetenzen des Fachpersonals und die Verknüpfung dieser mit den anzustrebenden Lernzielen der jeweiligen Fachlehrpläne. Hier wurden verschiedene Fortbildungen, etwa zur Arbeit mit der Lernplattform Moodle, zum Einsatz des OpenSource-Roboters Thymio im Unterricht,

zur Nutzung der OpenSource-Software Minetest für Schülerbeteiligung oder zur Arbeit mit der OpenSource-IKT-Umgebung Puavo umgesetzt. Entsprechend des modularen Fortbildungskonzeptes des Landesinstitutes für Schulqualität und Lehrerfortbildung werden Lehrkräfte bedarfsbezogen und gemäß der pädagogischen Zielsetzungen der Schule individuell qualifiziert.

Schule

Wir haben an unserer Schule den Umgang mit E-Mail und die Nutzung von Moodle als internes Kommunikationsinstrument geregelt. Die Regeln sind den Lehrpersonen bekannt und werden im Alltag befolgt.

Die Nutzung von Moodle und schulhausinterner Dateiablagen hat Optimierungspotenzial wegen der schwierigen Internetanbindung der Schule. Alle Kolleginnen und Kollegen nutzen Moodle und sind entsprechend fortlaufend qualifiziert.

Erziehungsberechtigte

Die Einbeziehung von Erziehungsberechtigten erfolgt. Bei einem nicht unbeträchtlichen Teil der Elternschaft gestaltet sich die Umsetzung BYOD schwierig. Zudem sollten thematische Elternabende stattfinden, um Eltern die Möglichkeiten und Chancen der Nutzung von Smartphones für schulische Zwecke zu sensibilisieren. Dabei spielt der Datenschutz, der Datenmissbrauch und die rechtlichen Aspekte eine große Rolle.

Schulisches Umfeld

Wir als Schule arbeiten in einem großen Netzwerk mit allen Schulformen zusammen. Oft sind wir Ansprechpartner und Initiator für schulische Entwicklungsvorhaben unserer Partner.

Aufgrund unseres ländlichen Standortes arbeiten wir mit den Schulleitungen anderer Schulen und deren Lehrkräften und Schülern über Mails oder persönliche Kontakte. Die schulformübergreifende Arbeit in Form von Kooperationen und Projekten ist regelmäßiger Bestandteil unserer Planungen.

Durch den Einsatz digitaler Medien könnten wir die Arbeit intensivieren und ausbauen.

Infrastruktur und Bestand

Die Ausstattung der Börde-Schule mit Computern und Softwarelizenzen genügt unseren aktuellen pädagogischen Anforderungen nicht.

Die Börde-Schule verfügt über einen Computerraum, der bereits viele Jahre vor der Schulfusion im Jahre 2015 bestand. Dort befinden sich 14 PC-Arbeitsplätze, von denen mittlerweile durch ehrenamtliches Engagement alle funktionstüchtig sind, sowie entsprechende Bildschirme und weiteres Zubehör (Maus, Kopfhörer). Im Frontbereich befindet sich eine Rolltafel zur Präsentation über den Lehrercomputer. Weiterhin ist der Computerraum mit einem Farbdrucker und einem fest an der Decke befindlichen Beamer ausgestattet. Aufgrund der Anordnung der PC's in 3 Reihen, ist die individuelle Einzelarbeit aber keine Partner-, Gruppen- oder Projektarbeit möglich.

In den Fachräumen Biologie und Physik sowie im Klassenraum 124 sind fest installierte Beamer an der Decke angebracht. Die Verbindung mit einem Endgerät erfolgt entweder über ein HDMI-Kabel oder VGA-Kabel.

Hinzu kommen 2 mobile Beamer, die über ein DVD-Laufwerk und Lautsprecher verfügen sowie ein Lehrernotebook so dass der Einsatz hier flexibel ist.

Über den Verein „Das macht Schule“ hat unsere Schule im Rahmen einer Projektbeantragung für das Förderzentrum, für die Schule und die Nutzung für Fortbildungen 53 zum Teil sehr veraltete (z.T. keine Möglichkeit sich mit WLAN zu verbinden) Laptops erhalten. Diese werden derzeit für PUAVO, zur Programmierung im Klassen- und Fachunterricht durch die Schüler, aber auch durch die Pädagogen genutzt.

Den Kollegen stehen 3 Medienwagen, die mit Flachbildfernsehern, DVD-Player und Videorecorder bestückt sind jeweils im Haus 1 in der 2. Etage, im Haus 4 in der Aula und im Haus 5 im Vorbereitungsraum Biologie zur Verfügung. Der Biologieraum und der Physikraum verfügen ebenfalls über einen Flachbildfernseher, einen DVD-Player und einen Videorecorder.

Den Pädagogen stehen für ihre Unterrichtsarbeit 4 Overheadprojektoren zur Verfügung.

Im Haus 1 steht in manchen Bereichen ein sehr schwaches WLAN zur Verfügung, dass kaum für Unterrichtszwecke genutzt werden kann. Die Lehrer können es nur punktuell nutzen. Für die Schüler gibt es keine Möglichkeit der WLAN-Nutzung.

Da alle pädagogischen und mediendidaktischen Ansätze, welche in diesem Konzept vorgestellt werden, einen WLAN-Zugang für die SchülerInnen erfordern, hat eine zeitnahe Neuausstattung der Schule mit der nötigen Infrastruktur höchste Priorität.

Die Schule verfügt über einen Web- und Mailserver. Alle LehrerInnen haben einen eigenen Benutzeraccount, der ihnen eine Schul-E-Mail Adresse bietet. Somit ist es den LehrerInnen möglich, schulintern zu kommunizieren. Dieses geschieht derzeit nicht am Ort unserer Schule, da nur 1 Arbeitsplatz für Lehrer im Lehrerzimmer zur Verfügung steht.

Die Schule verfügt über die eLearning-Plattform Moodle. Derzeit wird diese Lernplattform für Schulorganisation genutzt. Die Buchung von Fachräumen wurde zum Schuljahr 2018/19 vorbereitet. Zudem erarbeiten wir neben Unterrichtskursen als Förderzentrum auch einen Moodle-Kurs für den Gemeinsamen Unterricht und die Diagnostik und Förderplanung.

Auch im Aufbau befindet sich entsprechend die Nutzung und das Anlegen von Kursen für den Unterricht, den GU oder auch die Ablage von Materialien und Dokumenten.

Aufgrund des fehlenden WLAN wird angestrebt für die Übergangszeit das WLAN durch die Raspberry PI Box zu erzeugen, damit der Pädagoge mit den Notebooks im Unterricht auf der Lernplattform moodle arbeiten kann. Diese Herausforderung ist sehr groß, da auch alle Räume lediglich über eine oder höchstens zwei zugänglichen Steckdosen verfügen.

Des Weiteren bietet Moodle die Möglichkeit abseits der per Gesetz nicht zulässigen Social Media Dienste mit seinen Schülern in Kontakt zu treten und ähnliche Dienste wahrzunehmen. Diesen Dienst können wir aufgrund des fehlenden Internets derzeit nicht wahrnehmen.

Des Weiteren arbeiten die Pädagogen seit Mai 2018 mit dem Modul FuxNoten von Fuxschool. Hier können die Lehrer die Noten und die Zeugnisse zeit- und ortsunabhängig bearbeiten.

Support

Über den Bildungsserver von Sachsen-Anhalt erhalten wir einen wichtigen Support der telefonisch, per Mail oder auch durch den Fernzugriff auf den Computer schnell und problemlos durch kompetente IT-Spezialisten jederzeit möglich ist. Die Hilfe bezieht sich auf die Bereiche:

- Schulverwaltungs-PC
- Schul-Homepage und E-Mail
- Redaktionsprozess
- Über den Server

Ansprechpartner sind hier Hendrik Berenbruch (Tel. 0345/2042-323; webmaster@bildung-lsa.de) und Michael Woyde (Tel. 0345/2042-289; webmaster@bildung-lsa.de oder admin@bildung-lsa.de), sowie Kathrin Quenzler (Tel. 0345/2042-255; redaktion@bildung-lsa.de).

Bei der Arbeit mit der Moodle-Plattform stellt das Landesinstitut für Lehrer Fort- und Weiterbildung (LISA) ebenfalls einen Support zur Verfügung.

Ansprechpartner hier sind Henry Patz (Tel. 0391 81 900 517 (Di-Do); henry.patz@lisa.mb.sachsen-anhalt.de) und Steffi Borneleit (Tel. 0345/ 5141193; steffi.borneleit@lisa.mb.sachsen-anhalt.de).

Für den schulischen Support vom Schulträger, der als Ticketsystem erfolgt (1020@landkreis-boerde.de), steht uns Stefan Scholz (Tel. 03904/ 7240-1319; stefan.scholz@boerdekreis.de) zur Verfügung. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung aller Schulen in Zuständigkeit des Schulträgers und der derzeitigen Qualifizierung, kann Herr Scholz IT-Probleme an den Schulen nicht immer zeitnah lösen.

Beratung und Fachnetzwerk

Über das Fachnetzwerk „IT-Schulstrukturen gemeinsam entwickeln“ erhalten wir unterrichtsbezogene, ausstattungsbezogene und schulorganisatorische Beratung und Austausch.

4. Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept

Medienbildung und die Vermittlung von Medienkompetenzen haben kein eigenes Unterrichtsfach, sie werden in die bestehenden Unterrichtsfächer integriert. Die

Verknüpfung von Zielen des Unterrichtsfachs mit Zielen der Medienbildung ist anforderungsreich. Die Börde-Schule hat deshalb als Planungshilfe schulinterne Absprachen mit folgendem Inhalt getroffen:

- Inhaltliche Basisziele
- Benutzung von aufeinander aufbauenden Lehrmitteln
- Arbeit mit einer Lernplattform
- Vereinbarte Nutzung der angeschafften Software

Damit ist ein zielgerichteter und ressourcenschonender Einsatz der IKT-Mittel gewährleistet und ein über die Klassenstufen hinweg aufbauender Unterricht wird ermöglicht.

Der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien ist eine neue Kulturtechnik und gehört zu einer ganzheitlichen Bildung. Die Basis zum Erlangen dieser Kompetenzen bildet der verbindliche Lehrplan des Landes Sachsen-Anhalt. Dieser Lehrplan beschreibt, dass bereits die SchülerInnen im Primarbereich grundlegende Kenntnisse über Informationsquellen besitzen sollen und diesen Quellen gezielt Informationen entnehmen, um sie für die Erweiterung ihres Wissens, die Lösung von Aufgaben oder die Darstellung von Sachverhalten angemessen einzusetzen. Sie sollen in der Lage sein, Informationen für den weiteren Gebrauch zu sammeln, zu ordnen und zu speichern. Weiterhin wird im Lehrplan ausgeführt, dass Schüler dazu befähigt werden sollen Medien sinnvoll in kommunikative und kooperative Verfahren einzusetzen und deren Ergebnisse in medialer Form und angemessener Weise zu präsentieren. Bereits in der Primarstufe verweist der Lehrplan von Sachsen-Anhalt darauf hin, dass die Schüler die Herstellung von Medienprodukten als planvollen, schrittweisen und ergebnisorientierten Prozess, der die sichere Handhabung von Medientechnik voraussetzt. Dabei erkennen die Kinder, dass ein Thema auf unterschiedliche Weise umgesetzt werden kann und schärfen dabei ihr Urteilsvermögen. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Befähigung der Schüler, sich in der Medienvielfalt zu orientieren, Grundfunktionen von Medien zu erkennen und aus der Vielzahl der Angebote, entsprechende Medien bewusst auszuwählen. SchülerInnen sollen dazu in der Lage sein, Medienangebote als sinnvollen Zusammenhang einzelner Bausteine und Gestaltungsmittel zu sehen und diese zu untersuchen und in Bezug auf Inhalt, Form und Wirkung zu beurteilen.

Der Lehrplan der Sekundarschule baut auf die erworbenen Kompetenzen aus dem Grundschullehrplan auf und erweitert die fünf Kompetenzbereiche. Das Lernen muss hier mehr und mehr im medialen Kontext stattfinden. Ziel der Medienbildung im Sekundarbereich ist das sachgerechte und selbstbestimmte, kreative und sozial verantwortliche Handeln mit Medien. Es muss die Problemlösungskompetenz der SchülerInnen weiter gefördert werden. Der Lehrplan der Sekundarschule zeigt auf, dass ohne den selbst bestimmten, kreativen, kritischen und sozial verantwortlichen Gebrauch von Medien die Realisierung individueller Lebensentwürfe, Selbstverwirklichung, Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung heutzutage undenkbar sind. Die Medienbildung im Sekundarbereich soll zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen beitragen. Die SchülerInnen begreifen Informationen als Basis für den Erwerb und die Anwendung von Wissen. Ihr Zugriff auf Informationsquellen insbesondere im Internet sowie die Auswahl und Verwertung von Informationen erfolgen zielorientiert, sachgerecht und unter Beachtung rechtlicher Bestimmungen. Weiter wird im Lehrplan ausgeführt, dass die Schüler über wesentliche Kenntnisse medialer Kommunikation und ihrer Regeln insbesondere im Internet verfügen. Die SchülerInnen sollen die Medien sinnvoll zur Kooperation nutzen und ihre Arbeitsergebnisse in medialer Form präsentieren. Sie erkennen weiterhin, dass die Medien ein einflussreicher und unverzichtbarer Bestandteil des Lebens sind, die Teilhabe an der demokratischen Gesellschaft ermöglichen, die Chancen für Ausbildung und Berufstätigkeit beeinflussen, die Wahrnehmungen erweitern und die Erlebnisse bereichert, die aber auch Risiken enthalten. Die SchülerInnen sollen ein Bewusstsein dafür erlangen, dass jeder für die Rolle der Medien in seinem eigenen Leben, eine Mitverantwortung trägt.

Die Börde-Schule erstellt ein Medienkompetenzraster und passt dieses immer wieder den Anforderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt an. Dieses Kompetenzraster, abbildbar über Unterrichtskurse hinweg auf der Lernplattform Moodle, wird als schulinterne Vereinbarung verstanden. Es stellt eine aktualisierte Umsetzung der Lehrplan-Vorgaben und konkretisiert die Lerninhalte dar. Damit sind die grundsätzlichen Basisziele festgelegt, die Schülerinnen und Schüler auf den verschiedenen Stufen im Bereich Medienbildung und IKT-Nutzung erreichen müssen.

Weiter hat die Börde-Schule eine Nutzungsvereinbarung eingeführt, die Schülerinnen und Schüler auf einen sinnvollen Umgang mit den IKT-Mitteln und auf korrektes Verhalten im Internet verpflichtet.

Die Börde-Schule vereinbart den verbindlichen Einsatz der nachfolgenden Lehrmittel für die einzelnen Klassenstufen. Damit ist ein aufbauender Unterricht in

Medienbildung gewährleistet. In Ergänzung zu den Lehrmitteln sammeln oder erarbeiten die IKT-Verantwortlichen der Schule und der Schulen im Fachnetzwerk ausgewählte Unterrichtsbeispiele für den Einsatz in den einzelnen Stufen. Die Unterrichtsbeispiele werden zukünftig laufend aktualisiert und auf der Moodle-Plattform der Börde-Schule sowie im Kurskatalog des LISA für den internen Informationsaustausch abgelegt.

Lehrmittel der Unterstufe

- Lernplattform Moodle
- IKT-Umgebung Puavo mit 32 vorinstallierten OpenSource-Programmen (Office, Audio-, Bild- und Videobearbeitung, Lernprogramme)
- Sowie zusätzliche Unterrichtsbeispiele im internen Informationsaustausch
- Tablets mit Lern-Apps

Lehrmittel für die Sekundarstufe

- Lernplattform Moodle
- IKT-Umgebung Puavo mit 32 vorinstallierten OpenSource-Programmen (Office, Audio-, Bild- und Videobearbeitung, Lernprogramme, Programmierumgebung, Minetest)
- Thymio-Roboter
- Calliope
- Sowie zusätzliche Unterrichtsbeispiele im internen Informationsaustausch
- Tablets mit Lern-Apps



Programm am 1. Oktober 2019

07:30 Uhr	Offene Schule Ankommen in der Börde-Schule Klein-Oscherleben
07:40 Uhr	Begrüßung der Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer auf dem Schulhof durch die Schulleiterin Silke Heike
07:50 Uhr	Workshops 17 parallele Workshops zu Grafik, Audio- und Videobearbeitung, Programmieren von Robotern, QR-Codes und viele weitere Angebote
09:30 Uhr	Begrüßung der Gäste durch die Schulleiterin Silke Heike Anschließend: Geführter Rundgang durch die Workshops
11:00 Uhr	Mittagspause Kleiner Imbiss
11:30 Uhr	Blitzlicht auf dem Schulhof Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops

Die Börde-Schule möchte künftig die IKT-Umgebung Puavo implementieren und in einer 1:1 Ausstattung für alle Schülerinnen und Schüler nutzbar machen. Die Verwendung dieser einheitlichen Computerumgebung und der vorinstallierten OpenSource-Software vereinfacht die Durchlässigkeit zwischen den Lehrkräften und den Partnerschulen. Es wird mit Vorrang (Lern-) Software angeschafft, die Open-Source ist.

Digi-Camp in der Börde-Schule Klein Oschersleben

[Startseite](#) / [Kurse](#) / [Digi-Camp Börde-Schule](#) / [Abschnitte](#) / [Workshops](#)

[Video zur Einladung](#)

[Einladung](#) [Programm](#) [Workshops](#) [Kontakt](#) [Förderverein](#) [Unterstützer](#) [Material](#)

Digi-Camp 2019

LiGa Lernen im Ganztag | [Datenschutz](#) | [Impressum](#)

Bei der Wahl von Lernsoftware werden browserbasierte Anwendungen und Open-Source-Software (FOSS) gegenüber gleichwertiger Kaufsoftware bevorzugt.

4. Qualifizierung des Lehrpersonals

KURS	GEBÄUDE/ RAUM	✓
Plakatwerkstatt (Scribus-Programm)	Haus 1 - 126	
Filmstudio „Schulfilm“	Haus 4 - 49	
Der Roboter „Thymio“	Haus 1 - 114	
Programmierspaß mit „Cubetto“	Haus 5 - 51	
Präsentation „Unsere Schule“	Haus 5 - 54	
Präsentation „Schülerfirma“	Haus 4 - 48	
Der Minicomputer „Calliope“	Haus 1 - PC-Raum	
Drucken in 3D	Haus 1 – Physik-Raum	
Erklärvideos (Gruppe 1)	Haus 5 – Bio-Raum	
Erklärvideos (Gruppe 2)	Haus 1 - 111	
Minetest – Nachbau unserer Schule	Haus 1 - 125	
„Superhirn“ – Quiz	Haus 1 - 124	
QR-Codes	Haus 1 - 122	
Comic-Redaktion	Haus 1 - 123	
Fotowerkstatt „Playmobil“	Haus 1 - Werkraum	
Programmierspiel „Scottie Go!“	Haus 5 - 55	
Geocaching	Turnhalle	

Jahr	Inhalt und Art der Fortbildung	Teilnehmer/innen (Name/Fach)	Transfer ins Kollegium durch:
15.09.17	Werkstatt Digitalisierung in Wittenberg	S. Heick	Schulleitung, Dienstberatung S. Heick
28.09.17	IKT-Förderrichtlinie Landkreis Börde	S. Heick	Schulleitung S. Heick
24.11.17	Einweisung in der Unterrichtmanager	S. Heick	Fachgruppe Englisch S. Heick
26.11.17	LiGa „Arbeit digital-vernetzten Lernens“ Wolmirstedt	S. Heick	Dienstberatung S. Heick
1.11.17	Schulhomepage	E. Honscha, U. Scholz, S. Heick	Dienstberatung E. Honscha
3.11.-4.11.17	LiGa „Einsatz digitaler Medien im Unterricht“	U. Scholz, N. Schmidt, S. Heick	Arbeitsgruppe „Digital- vernetztes Lernen“ U. Scholz, S. Heick, N. Schmidt
30.11.-2.12.17	5. Führungskräfteakademie „Landesmedienkonzept und IKT- Förderrichtlinie“	S. Heick	Dienstberatung S. Heick
23.01.18	Schnupper-Moodle Fortbildung	M. Klockmann, St. Cynybulk, C. Schneider, U. Scholz, E. Honscha, S. Heick	Dienstberatung Arbeitsgruppe „Digital- vernetztes Lernen“

15.02.18	Roboter „Thymio“	M. Klockmann, N. Schmidt, C. Schneider, U. Scholz, E. Honscha, S. Heick	Dienstberatung N. Schmidt, S. Heick, E. Honscha
22.02.18	Didacta Hannover	M. Klockmann, N. Schmidt, C. Schneider, U. Scholz, E. Honscha, S. Heick	Dienstberatung M. Klockmann, C. Schneider, E. Honscha
27.02.-28.02.18	Fachtag „Moodle“ in NRW	E. Honscha, S. Heick	Dienstberatung E. Honscha, S. Heick
8.03.18	LiGa Arbeit mit digitalen Medien im Unterricht	M. Klockmann, S. Heick	Dienstberatung M. Klockmann, S. Heick
15.03.18	Arbeit mit Moodle	E. Honscha	Arbeitsgruppe „Digitalvernetztes Lernen“ E. Honscha
22.03.18	„Minetest, Puavo, Thymio, Calliope – Lernen mit digitalen Medien“	N. Schmidt, U. Scholz, S. Heick	Arbeitsgruppe „Digitalvernetztes Lernen“ U. Scholz, N. Schmidt
12.04.18	Arbeit mit „Calliope“	N. Schmidt	Arbeitsgruppe „Digitalvernetztes Lernen“ N. Schmidt
13.4.18	Moodle	E. Honscha, N. Schmidt, S. Heick	Dienstberatung E. Honscha, S. Heick
25.04.18	Fachdialog „Technik folgt der Pädagogik“	K. Schladitz (Schulsozialarbeit), M. Klockmann, C. Schneider, S. Heick	Dienstberatung S. Heick, C. Schneider

15.02.18	Roboter „Thymio“	M. Klockmann, N. Schmidt, C. Schneider, U. Scholz, E. Honscha, S. Heick	Dienstberatung N. Schmidt, S. Heick, E. Honscha
26.04.18	Einführung in FuxNoten	E. Honscha, A. Milbradt (Sekretärin), S. Heick	Thematische Dienstberatung E. Honscha
2.05.18	Arbeit mit FuxNoten	Gesamtes Kollegium	Thematische Dienstberatung E. Honscha

8.05.18	Änderung des Landesmedienkonzeptes von Sachsen-Anhalt	S. Heick	Schulleitung, Arbeitsgruppe „Digital-vernetztes Lernen“ S. Heick
09.05.18	FuxMedia (Fuxschool, FuxNoten)	A. Milbradt (Sekretärin)	Schulleitung A. Milbradt
30.5.-1.06.18	Einweisung „Moodle-Schule“ (Administrator)	N. Schmidt, E. Honsch, S. Heick	Thematische Dienstberatung E. Honscha
6.06.18	Installation und Arbeit mit der Moodle-App	E. Honscha, N. Schmidt	Thematische Dienstberatung E. Honscha, N. Schmidt
15.6.18-17.6.18	Minetest-Camp in Wittenberg (Thymio, Calliope, Minetest, Raspberry, Puavo, Moodle)	N. Schmidt, U. Scholz, S. Heick	Dienstberatung N. Schmidt, U. Scholz, S. Heick
6.08.18	Arbeit mit Moodle	Gesamtes Kollegium	
06.09.18	Fortbildung „FuxNoten“	Arbeitsgruppe „Digital-vernetztes Lernen“	Individuelle Fortbildung des Kollegiums

8.05.18	Änderung des Landesmedienkonzeptes von Sachsen-Anhalt	S. Heick	Schulleitung, Arbeitsgruppe „Digital-vernetztes Lernen“ S. Heick
06.09.18	Fortbildung „Moodle“	S. Heick	Schulsozialarbeiterin
7.11.18- 9.11.18	Werkzeuge „Moodle“	U. Scholz	Dienstberatung U. Scholz Individuelle Fortbildung
21.11.18	Fortbildung „Moodle“ und „FuxNoten“	Arbeitsgruppe „Digital-vernetztes Lernen“	Individuelle Fortbildung des Kollegiums
09.01.19	Fortbildung „Moodle“ – Forum und Dateien beschreiben	Gesamtes Kollegium	
20.02.19	Fortbildung „Moodle“	Arbeitsgruppe „Digital-vernetztes Lernen“	Individuelle Fortbildung des Kollegiums
03.04.19	Fortbildung „Nutzung der Tablets“	Arbeitsgruppe „Digital-vernetztes Lernen“	Individuelle Fortbildung des Kollegiums
28.05.19	Fortbildung „Anlegen von Mail-Accounts und Mailverwaltung“	Arbeitsgruppe „Digital-vernetztes Lernen“	Dienstberatung S. Heick Individuelle Fortbildung
21.08.19	Fortbildung „Arbeitsblätter einmal anders gestalten“ (Worksheetcrafter)	J. Becker	Individuelle Fortbildung der Lehrkräfte
01.10.19	1. Digi-Camp	Gesamtes Kollegium und Schüler	Schüler und Lehrer bilden sich gemeinsam in 17 digitalen Workshops fort
15.10.19	Fortbildung „Nutzeraccount anlegen für Lehrer und Schüler und Kurse in Moodle beantragen“	Arbeitsgruppe „Digital-vernetztes Lernen“	Individuelle Fortbildung der Lehrkräfte

5. Support- und Beratungskonzept

In der Förderschule Klein Oschersleben teilen sich die pädagogischen und technischen Supportpersonen (teilweise externe Akteure) die Arbeiten bzw. den Support spezifischer Software je nach Vorkenntnissen auf. So übernehmen themenbezogene Arbeitsgruppen Aufgaben wie die Einführung in Schulverwaltungs- und Kommunikationssoftware als auch in die Nutzung der Präsentationsgeräte, während die pädagogisch-didaktische Leitung (Silke Heick) für unterrichtsnahe Software Unterstützung gibt (Lernsoftware, Video-Schnitt-Software etc.).

Die pädagogisch-didaktische Leitung in den drei Schulhäusern ist Ansprechperson der Lehrpersonen für pädagogisch-didaktische Fragen der IKT-Nutzung im Unterricht und zur Unterrichtsvor-/nachbereitung. Die Beratungsperson fördert den Einsatz des Computers als Lern- und Informationswerkzeug (Lernen mit IKT und Medien), als Werkzeug zur gestalterischen Arbeit und zur Medienbildung (Lernen über IKT und Medien). Sie berät zur Nutzung der Lernplattform Moodle für Schulorganisation und Unterricht in enger Zusammenarbeit mit dem selessa-Team Sachsen-Anhalt (LISA).

Die Unterstützungsangebote der themenbezogenen Arbeitsgruppen in den einzelnen Schuleinheiten müssen mit der Schulleitung und den jeweiligen Fachteams vereinbart werden.

Die Aufgaben der pädagogisch-didaktischen IKT-Leitung sind vielfältig: Sie ist für die Einzelberatung der Lehrpersonen zuständig und bietet im Schulteam fixe Beratungszeiten und ad-hoc-Beratung an. Sie bietet Weiterbildung in Form von schulhausinternen Workshops und Kurzeinführungen nach Bedarf an. Sie initiiert, organisiert und begleitet Unterrichts- und Schulhausprojekte zu Medien- und IKT-Themen. Die pädagogische IKT-Beratung unterstützt die Erstellung und den Austausch von OER-Materialien über die Schule hinaus.

Handlungsfelder der pädagogischen IKT-Beratung

Fachberatung	Weiterbildung	Projektbegleitung	Wissensmanagement	Entwicklung und Organisation
Adhoc-Beratung	Individualisiertes Fortbildungskonzept bedarfsbezogen	Klassenprojekte	Dokumentation auf der Schulplattform	IKT als Teil der Unterrichts- und Schulentwicklung
Kollegialer Austausch	Mini-Inputs (CoffeeCup-Input)	Schulhausprojekte	Innovationscafe	Internes Curriculum
IKT-Beratung	Qualifizierung nach Schwerpunkten (Angebote LISA und andere Institutionen)	Werkstätten	Handreichungen	Fortlaufende Medienkonzeption
		Veranstaltungen für das Fachnetzwerk	Anleitungen / Linksammlungen im Lehrerzimmer	Externe Beratung für Schulleitung und Team, bspw. Durch das Fachnetzwerk
		Projektzimmer / Mediathek auf Moodle	Unterrichtsbeispiele aufbereiten und über verschiedene Kanäle berichten und ergänzen	

Die Übernahme von Planung und Unterhalt der technischen Infrastruktur durch eine externe Supportfirma ermöglicht den IKT-Verantwortlichen der Schule, dass sie sich auf Fragen an der Schnittstelle von Technik und Pädagogik konzentrieren können. Rein technische Aufgaben wie die Konzeption eines Netzwerks, Netzwerksicherheit etc. werden von Technikern übernommen, die sich täglich damit beschäftigen. Für Puavo hat die Schule zwei externe Supportpersonen als Ansprechpartner. Deren Leistungen sind perspektivisch finanziell in den Haushalt einzustellen. Es ist Ziel der Förderschule Klein-Oschersleben, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel so für die IKT-Infrastruktur einzusetzen, dass alle Nutzerinnen und Nutzer, also Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und weitere schulische Personen, diese optimal bei der Erfüllung ihrer Arbeiten und beim Lernen unterstützen.

6. Infrastruktur

Die Schule benötigt in drei Gebäuden ein flächendeckendes stabiles WLAN. Insgesamt wählen sich zukünftig ca. 220 Personen mit mindestens zwei Geräten ein.

Es bedarf zudem einer 1:1 Ausstattung der Lerngruppen und Lehrpersonen mit Puavo-Geräten. Hier können gebrauchte Clients über die Support-Dienste erworben werden (ca. 200,00 Euro je Gerät). Solange die Gebäude nicht vernetzt sind, benötigt die Schule drei Puavo-Boxen. Sonst wäre eine Box ausreichend.

Der Support erfolgt über lokale Dienstleister.

Es bedarf des Weiteren einer Grundausstattung an Hardware (zum Beispiel Thymio, Calliope, Kabel, Lötsätze, Drucker). Zur Grundausstattung sollten zudem vier Klassensätze Tablets gehören.

In jedem Lernraum bedarf es eines Monitors für Präsentationszwecke. Auf diese müssen alle Akteure über mobile Endgeräte zugreifen können.

Die Infrastruktur der Förderschule ist so gestaltet, dass deren Verwendung in einem definierten Rahmen mit persönlichen, privaten Geräten von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern genutzt werden kann. Ebenso basiert die Infrastruktur der Förderschule Klein-Oschersleben auf offenen Standards und beruht auf dem Prinzip der Interoperabilität.

Technischer Support und der pädagogische Support (pädagogische IKT-Beratung) lassen sich nicht trennscharf unterscheiden, es kommt zu Überschneidungen. Daher wird Ausstattung über die Beratungsleistung des Fachnetzwerkes „IT-Ausstattung gemeinsam entwickeln“ geplant

7. Wie wir Schul- und Unterrichtsqualität entwickeln wollen

Schulisches Qualitätsmanagement in Bezug auf Medien und IKT

Mit einem adäquaten Qualitätsmanagement überprüfen wir, ob wir die Vorgaben unseres Medien- und IKT-Konzeptes umgesetzt haben:

- Zu welchem Grad erreichen wir die im Konzept formulierten Ziele?
- Weshalb erreichen wir einzelne Ziele nur teilweise oder gar nicht?
- Welche Maßnahmen funktionieren und wo müssen wir diese eventuell anpassen oder andere/weitere treffen?

Die Förderschule Klein-Oschersleben wird sich jährlich ein bis zwei Schwerpunkte der Qualitätsentwicklung vornehmen und dessen Zielerreichung überprüfen. Dies geschieht, indem wir zu den ausgewählten Aspekten Indikatoren der Qualitätsprüfung formulieren. Der Nutzen von Medien und IKT in der Schule kann allerdings nicht ohne weiteres nachgewiesen werden. Die Wirkung erfolgt auf vielen Ebenen und nebst IKT beeinflussen noch weitere Faktoren die Schule:

- Medien und IKT können in diversen Unterrichtsfächern einen Einfluss auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler haben.
- Aktive Medienarbeit in der Schule kann die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern.
- Die IKT-Nutzung soll die Motivation der Schülerinnen und Schüler erhöhen und das Unterrichtsklima verbessern.
- Der IKT-Einsatz soll die Lehrpersonen dazu bewegen, ihren Unterricht zu verändern und mehr kooperative oder individualisierende Lernformen einzusetzen.
- Die Nutzung von IKT soll der Lehrperson mehr Zufriedenheit im eigenen Beruf durch bessere Selbstorganisation oder Zeitersparnis vermitteln.

- Der IKT-Einsatz auf der Ebene des Schulteam soll die vertiefte Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team ermöglichen

Auf der Ebene des schulischen Umfelds kann die medienbasierte Kommunikation die Zusammenarbeit mit den Eltern intensivieren und das Image der Schule positiv verändern.

Das schulinterne Qualitätsmanagement wird sich auf die zentralen Aspekte «Lernende und Unterricht» und «Lehrpersonen» als auch «Organisation und Kooperation» beschränken. Zur Qualitätsüberprüfung werden einfache Instrumente wie die Diskussion in ausgewählten Gruppen oder gelegentliche Umfragen eingesetzt.

Überprüfung von Jahresschwerpunkten

Die Mitglieder der Steuergruppe und die Mitglieder der themenbezogenen Arbeitsgruppen werden mit der Überprüfung beauftragt. Die Fachgruppe selbst übernimmt in Zusammenarbeit mit dem schulfachlichen Referenten Holger Häberer die Qualitätssicherung entlang der Schwerpunktsetzung. Die Gruppe formuliert Indikatoren für den festgelegten Themenkreis. Indikatoren sind Hinweise (Kontrollfragen), die als Maßstab dienen, ob und wie befriedigend die Ziele umgesetzt wurden.

Die einfachste Art der Überprüfung der gesetzten Indikatoren erfolgt durch Diskussion in der Fachgruppe Medien & IKT selbst. Wie jede Selbsteinschätzung ist diese subjektiv und personenabhängig. Oft ist aber eine kritische Selbsteinschätzung der Betroffenen effektiv.



Weiter können einzelne Gruppen wie die Schulleitungskonferenz, Gesamtkonferenz, Schulteams beauftragt werden, die Zielerreichung anhand der Indikatoren zu überprüfen. Dies kann durch einfache Diskussion in den Gremien erfolgen oder durch Interviews von Einzelpersonen. Denkbar ist zudem eine schriftliche Befragung (etwa über das Schulmoodle).

Jahresziele Schuljahr 2019 / 2020

Landesmedienkonzept Sachsen-Anhalt

Im Landesmedienkonzept des Landes Sachsen-Anhalt wurden gemäß der KMK-Strategie zur Bildung in der digitalen Welt (2016) konkrete Ziele zur Medienbildung an den Schulen des Landes auf pädagogischer, personeller und struktureller Ebene formuliert. Die medienbezogene Entwicklung unserer Schule nimmt während der Umsetzung des zu verabschiedenden Medien- und IKT-Konzepts Rekurs auf diese Vorgaben. Gemeinsam mit dem Landeschulamt und dem zuständigen schulfachlichen Referenten werden Entwicklungsziele in unser Schulprogramm aufgenommen und Weiterbildungs- und Ausbildungsbedarfe reformuliert.

Unsere Jahresziele 2019 / 2020 sind:

- Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wendet die zur Verfügung stehenden IKT-Mittel kompetent an.
- Jede Schülerin und jeder Schüler verfügt über die im pädagogischen Medien- und IKT-Konzept beschriebenen Medienkompetenzen (KMK Strategiepaar Bildung in der digitalen Welt 2016, Lehrpläne Grund- und Sekundarschule ST vom 1.8.2019).
- Die Anwendung der IKT-Mittel im Sinne des Konzepts wird durch eine geeignete Infrastruktur wirkungsvoll unterstützt.

Schulisches Medienprofil

Die Umsetzung unseres Medien- und IKT-Konzepts soll die Qualität des Unterrichts, die Zusammenarbeit im Schulteam und mit dem schulischen Umfeld verbessern. Mit der Einführung einer aufbauenden und vereinbarten Medienbildung über die ganze Schulzeit hinweg, setzt unsere Schule zeitgemäße Bildungsschwerpunkte. Die Schule verändert damit ihr Profil.



Finnen waren jetzt zu Gast in der Förderschule Klein Oschersleben und unterhielten sich mit verschiedenen Netzwerk-Partnern über die Digitalisierung. Foto: Yvonne Heyer

Das Fachnetzwerk "IT-Schulstrukturen gemeinsam entwickeln" hat einen Besuch von Finnen an der Förderschule Klein Oschersleben organisiert.

Von [Yvonne Heyer](#) >

Klein Oschersleben | Im Dezember 2017 gründete sich das Fachnetzwerk „IT-Schulstrukturen gemeinsam entwickeln“ mit dem

Zeitungsartikel Volksstimme 26. April 2019

<https://moodle.bildung-lsa.de/liga/course/view.php?id=86§ion=2>

